

BW - Zeitg 1/1990

Bürger müssen für Fehleinschätzung der Stadt jetzt geradestehen

Millionen-Poker um Deponie

Von LUDOLF SCHULTE

KREIS METTMANN/DÜSSELDORF. Eine krasse Fehleinschätzung der tatsächlichen Müll-Bedarfsflächen in Düsseldorf hat zu einem Millionen-Spiel geführt. In einem Zeitraum von nicht einmal drei Jahren sind in Hubbelrath Spekulationsgewinne von sechs Millionen Mark erzielt worden. Für diese Gewinne sollen alle Bürger jetzt geradestehen: über die Gebühren. Der schwer durchschaubare Poker in Hubbelrath ist so interessant geworden, daß inzwischen sogar amerikanische Umwelt-Milliardäre mit verlockenden Angeboten anknöpfen.

Vor fünf Jahren sollte Hubbelrath dicht. „Wiederversun-

Jurist ein Koppelgeschäft. Landwehrmann, von der Natur mit einer guten Nase ausgestattet, bekam sehr bald spitz, daß sich die Stadt wegen unzureichender Deponieflächen in einer Notlage befand. Aus dem Geschäft „Ihr gestattet mir den Golfplatz und ich gebe Euch dafür Deponiefläche“ wurde aber nichts. Licht „Das konnten wir nicht machen.“ Der verärgerte Landwehrmann nahm jedenfalls das Angebot der Kommune, aus 80 Hektar-Kuchen Festpreis von 7 Hekta-

der Kaufverhandlungen heftig kerkert und etliche andere Interessen genannt.

In Kürze ist ein wichtiges Nachspiel zu erwarten: ausschluß der reitenden Deponie-

Man kommt sich mit der Deponie nicht mehr heraus; Hubbelrath be-
wenn man sich nun hinter den Kulissen beschäftigt.
Die Norderweiterung ist die Süderweiterung nach wieder "out". "In" ist die vorhandene Deponie dicht ist. Das Grund- und Oberflächenwasser geht nach Erkrath.

